

Nokomis Legende vom Traumfänger



Eine Spinne webte mit Fleiß und Hingabe ihr Netz neben dem Schlafplatz Nokomis, der Großmutter.

Jeden Tag beobachtete Nokomis die Spinne, wie diese leise und mit großer Hingabe webte. Eines Tages, als sie die Spinne beobachtete, kam ihr Enkelsohn herein. „Nokomis-iya“ schrie er, als er die Spinne erblickte.

Er nahm einen Schuh und wollte die Spinne damit töten. „Nokeegwa“ flüsterte Nokomis leise, verletzte sie nicht.

„Warum schützt du die Spinne“, fragte er. Sie sagte nichts, sondern lächelte ihn nur an. Als der Enkel verschwand, kam die Spinne auf Nokomis zu und dankte ihr dafür, dass sie ihr Leben gerettet hat.

Die Spinne sagte zu ihr: „So viele Tage hast du mir nun zugeschaut, wie ich mein Netz gesponnen und gewebt habe. Du hast meine Arbeit bewundert ! Als Dank für mein Leben, werde ich dir ein Geschenk machen !“ Sie ging zu ihrem Netz und begann zu spinnen. Schon bald glitzerten die Mondstrahlen auf ein wunderbares Flechtwerk.



„Erkennst du, wie ich spinne“, fragte die Spinne die Großmutter. „Schau mir zu und lerne daraus. Denn jedes Netz wird böse Träume fangen und festhalten. Nur die guten Träume gelangen durch das schmale Loch in der Mitte.

Das ist mein Geschenk an Dich !

Benutze es, und nur deine guten Träume bleiben in deiner Erinnerung ! Die schlechten werden sich hoffnungslos im Netz verfangen. Wenn das Morgenlicht sie dann berührt, werden sie zerstört.“

